

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 155. Ratssitzung vom 31. Mai 2017**

### **2957. 2016/217**

**Weisung vom 15.06.2016:**

**Motion der SP-, Grüne- und der GLP-Fraktion sowie 4 Mitunterzeichnenden betreffend Realisierung der Massnahmen zur Aufwertung der Stadträume in den Quartierzentren (QUARZ) am Lindenplatz unter Einbezug des Quartiers, Bericht und Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend Realisierung der Massnahmen zur Aufwertung der Stadträume in den Quartierzentren (QUARZ) am Lindenplatz unter Einbezug des Quartiers wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2013/392, der SP-, Grüne- und GLP-Fraktion sowie 4 Mitunterzeichnenden vom 13. November 2013 betreffend Realisierung der Massnahmen zur Aufwertung der Stadträume in den Quartierzentren (QUARZ) am Lindenplatz unter Einbezug des Quartiers wird als erledigt abgeschrieben.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit Rückweisungsantrag:

**Pascal Lamprecht (SP):** Die Motion forderte, dass im Zentrum Altstetten der Langsamverkehr priorisiert wird. Die vorliegende Weisung entspricht einem Bericht dazu, wie die Massnahmen zur Aufwertung realisiert werden können. Es ist zu berücksichtigen, dass die Proteste aus dem Quartier gegen die Verlegung der Tramlinie 2 zum Bahnhof, neue Möglichkeiten eröffnet haben. Das zentrale Element ist die Einführung des Tempo 30. Dadurch konnten die Fussgängerflächen vergrössert und die Altstetterstrasse verkehrsberuhigt werden. Die Verkehrserschliessung ist gewährleistet. Eine Trottoirüberfahrt ist eingeplant, was den Abschnitt vor dem Migros Neumarkt als verkehrsberuhigte Strasse verdeutlichen soll. Beim Lindenplatz werden die Linksabbiegebeziehungen neu geregelt. Schliesslich wird die Veloroute auf der Badenerstrasse womöglich mittels Velostreifen auf der Fahrbahn umgesetzt. Die Umsetzung der geplanten Massnahmen soll mit der Limmattalbahn koordiniert und deshalb erst 2022 realisiert werden. Der von den Motionären geforderte Mitwirkungsprozess hat stattgefunden. Diese Gespräche sind auch der Grund, weshalb die Mehrheit der Kommission eine motivierte Rückweisung beantragt. Wir fordern auf Basis eines vollständigen Vorprojekts inklusive Verkehrsgutachten einen neuen, detaillierteren Bericht mit folgenden Eckpunkten: Die Tempo 30 Zone soll definitiv projektiert werden. Da man durch die Altstetterstrasse nie schneller als mit 30 Kilometern pro Stunde fahren kann, sollte dies für die Autofahrer und Autofahrerinnen kein Problem sein. Eine Totalsperrung hätte Ausweichverkehr in den Seitenstrassen zur Folge. Die Tempo 30 Verordnung sieht vor, dass eigentlich keine Fussgängerstreifen markiert werden sollten. Es gibt aber Ausnahmegewilligungen. Deshalb fordern wir die Markierung von Fussgängerstreifen an neuralgischen Stellen. Trotz der Trottoirerweiterung

*werden einzelne Abschnitte nicht hindernisfrei sein. Trottoirs und Bäume sollen dort, wo es die Baumwurzeln erlauben, fussgängerfreundlich und hindernisfrei gestaltet werden. Einer der ärgerlichsten Engpässe liegt an der Kreuzung von der Badenerstrasse zur Altstetterstrasse. Damit das Trottoir dort verbreitert werden kann, muss die Kurve verengt werden. Es handelt sich um eine Schleppkurve für Lastwägen. Wir fordern ein Verbot von Lastwagen an der Stelle. Wir wollen mit weiteren Massnahmen eine Verkehrsberuhigung erreichen. Mit einem Verkehrsgutachten ist zu überprüfen, ob die Abbiegung nach Links von der Altstetter- in die Hohlstrasse aufgehoben werden kann. Der Anschluss von der Altstetterstrasse in die Hohlstrasse ist zu verschlanken. Die Bäume sollen erhalten bleiben. Beim Bahnhof an der Altstetterstrasse soll kein Parkplatz projektiert werden. Bei der Anordnung der Bushaltestelle soll die Nähe zum Lindenplatz und zu den Trams im Vordergrund stehen. Ein Ärgernis ist das schmale Perron bei der Haltestelle Lindenplatz. Wir sind überzeugt, dass diese Eckpunkte eine Verbesserung darstellen und im Quartier breit abgestützt sind.*

Kommissionsminderheit Rückweisungsantrag:

**Andreas Egli (FDP):** *Wir sind der Ansicht, dass der Stadtrat die Diskussion mit dem Quartier geführt, verschiedene Lösungen mit dem Quartier erarbeitet hat und sich mit diesen Lösungen auf einem sehr guten Weg befunden hat. Dieser Weg soll weitergeführt werden. Das Gespräch soll weiter mit der Quartierbevölkerung gesucht werden. Es ist die Position der Mehrheit, nicht nur der Quartierbevölkerung zuhören zu wollen, sondern dem Quartier auch präzise Vorgaben aufzuzwingen. Ob dies dem Quartier passt, spielt im Moment keine Rolle. Stadtrat Filippo Leutenegger hat diverse Aspekte, die im Rückweisungsantrag enthalten sind, bereits für die Besprechung mit dem Quartier aufgegleist. Eine Rückweisung ist somit nicht notwendig. Es geht nur darum, dass die Links-Grüne Mehrheit von dieser positiven Lösung profitieren will. Die Motion kann abgeschrieben werden. Die Arbeit soll mit der Quartierbevölkerung weitergeführt werden.*

Kommisionsmehrheit/-minderheit Änderungsantrag und Schlussabstimmung zu Dispositivziffer 1:

**Stephan Iten (SVP):** *Im Januar 2016 hat der Stadtrat wegen der Tramlinie 2 um eine Verlängerung gebeten. Er hat eine Fristerstreckung ausreichend früh gefordert. Es wurde lediglich eine Fristerstreckung von einem halben Jahr gewährt. Gefordert wurden zwei Jahre. Deshalb erhalten wir nun eine Handskizze mit drei Vorschlägen. Die Richtung ist vorgegeben. Jetzt sollen wir in der Kommission entscheiden, in welche Richtung der Stadtrat weiterplanen soll. Deshalb nehmen wir den Bericht ablehnend zur Kenntnis, wenn die Altstetterstrasse als Zone 30 projektiert werden soll. Es ist nicht tragbar, dass eine so wichtige Verkehrsachse auf diese Weise abklassiert wird. Ihr wollt die Altstetterstrasse praktisch autofrei machen. Es wird ein Lastwagenverbot und eine Erweiterung der Trottoirs gefordert. Der Stadtrat hat mehrfach gesagt, dass eine Erweiterung der Tramhaltestelle nicht möglich ist. Mit den Forderungen in der motivierten Rückweisung macht man niemandem einen Gefallen.*

**Andreas Egli (FDP):** *Die Mehrheit beantragt die ablehnende Kenntnisnahme des Be-*

*richts. Die Minderheit nimmt den Bericht zur Kenntnis. Wir sind mit der geleisteten Arbeit und mit den Ergebnissen zufrieden. Das Vorgehen des Gemeinderats ist unredlich. Wenn kritisiert wird, dass der Plan lediglich drei Seiten beinhaltet, dann betrifft dies die vorliegende Papierform. Es fanden sehr viele Diskussionen statt. Man befindet sich auf sehr gutem Weg. An diesem Weg soll man festhalten. Deshalb braucht es weitere Arbeit an diesem Projekt. Das Projekt muss in Kooperation mit der Limmattalbahn stattfinden. Anders ist eine Umsetzung nicht möglich. Nur so können Doppelstörungen und eine Blockierung des Quartiers vermieden werden. Vor diesem Hintergrund ist der Bericht vollständig und zufriedenstellend.*

Weitere Wortmeldungen:

**Sven Sobernheim (GLP):** *Bei den Voten zur motivierten Rückweisung habe ich sehr viele Widersprüche gehört. Einerseits wurde uns vorgeworfen, dass wir als Parlament die Richtung vorgegeben haben. Ich nehme diesen Vorwurf interessiert zur Kenntnis. Andreas Egli (FDP) hält diese Rückweisung für unnötig, weil alle geforderten Aspekte bereits mit dem Quartier abgemacht seien. Gleichzeitig wirft er uns vor, dass wir etwas durchsetzen wollen, was vom Quartier nicht erwünscht ist. Mit dieser Rückweisung haben wir das Projekt auf einen guten Weg gebracht. Ich glaube, dass Altstetten eine Stärkung des Zentrums Lindenplatz und eine Aufwertung erfahren darf.*

**Markus Knauss (Grüne):** *Auch ich habe einen gewissen Widerspruch wahrgenommen. Wir argumentieren relativ konsistent in dieser Frage. Wir haben uns in einem intensiven Prozess auf wesentliche Punkte geeinigt. Dies ist eine Basis, auf der wir weiterarbeiten können. Zürich befindet sich in einem Umbruchsprozess. Dies gilt auch für Altstetten. Altstetten braucht einen Ort, der dieser Umgestaltung ein Zentrum bietet. Ein Zentrum soll nicht nur aus der Altstetterstrasse bestehen, sondern aus dem Lindenplatz. Das ist ein Anliegen aus dem Quartier. Es besteht Einigkeit darüber, dass es nicht um eine Vollsperrung der Altstetterstrasse geht. Es geht auch nicht um eine Begegnungszone. Wir halten Tempo 30 für angebracht. Lastwagen sind an der Altstetterstrasse unnötig. Stadtrat Filippo Leutenegger hat auch einen Plan vorgelegt, an dem bei der Wiese am Bahnhof Altstetten die Bäume entfernt waren und stattdessen Parkplätze eingezeichnet wurden. Wir sind für den Erhalt der Bäume. Wichtig ist die Verbindung zwischen dem Zentrum und der Tramhaltestelle am Lindenplatz.*

**Andreas Egli (FDP):** *Es ist korrekt, dass wir im Rat vielfach Leitlinien vorgeben sollen. Diesen stimmen wir meist zu. Wir lehnen jedoch Besserwisserei und Pedanterie in der Regel ab. Gerade im Bereich des Departements des Stadtrats Filippo Leutenegger ist dies verbreitet.*

**Pascal Lamprecht (SP):** *Ich finde es erstaunlich, wenn uns Ideologie vorgeworfen wird. Wir waren immer wieder im Forum Altstetten. Es gab dort diverse Forderungen und Ideen. So wurde beispielsweise auch eine zusätzliche Bushaltestelle bei der Post gefordert. Als die Ideen vorlagen, ist Stadtrat Filippo Leutenegger vorbeigekommen und hat dargelegt, was auf welche Weise möglich ist. Die Fristerstreckung war etwas knapp. Dies hing auch mit der Tramlinie 2 zusammen. Deshalb gewähren wir noch 12 Monate.*

**Mario Mariani (CVP):** Als Teilnehmer dieses Quartierforum oute ich mich als jemand, der das hautnah miterlebt hat. Ziel des Forums ist die Stärkung des Zentrums sowie Aufwertungsmassnahmen. Wir wollen keine weitere Verzögerung. Es wurde zugesichert, dass die Wünsche aufgenommen werden. Die Rückweisung ist unnötig.

**Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP):** Markus Knauss (Grüne) hat sich selber verraten, indem er sagte, es gehe nicht um eine Vollsperrung. Zuerst soll Tempo 30 erreicht werden und dann schrittweise eine Vollsperrung.

#### Rückweisungsantrag

Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Rückweisung des Antrags des Stadtrats mit folgendem Auftrag:

Der Stadtrat soll auf Basis eines vollständigen Vorprojekts inkl. Verkehrsgutachten einen neuen Bericht mit den folgenden Eckpunkten erstellen.

- In der Altstetterstrasse zwischen Badenerstrasse und Hohlstrasse ist eine Tempo-30-Zone zu projektieren.
- An neuralgischen Stellen sollen, wo möglich, Fussgängerstreifen markiert werden.
- Die Trottoirs um die Bäume sollen dort, wo es die Wurzellage der Bäume erlaubt, mittels begehbaren Baumscheiben fussgängerfreundlich und hindernisfrei gestaltet werden.
- Im Abschnitt zwischen der Badenerstrasse und der Baslerstrasse ist ein Lastwagenverbot einzuführen. Die Kurven von der Altstetterstrasse in die Badenerstrasse sind entsprechend enger zu gestalten und die Breite der Fahrspuren ist auf eine normale Breite zu reduzieren, damit die Trottoirs vor dem Lebensmittelladen bzw. dem Restaurant verbreitert werden können.
- Mit dem Verkehrsgutachten ist zu prüfen, ob der Linksabbieger der Altstetterstrasse in die Hohlstrasse aufgehoben werden kann. Der Anschluss der Altstetterstrasse in die Hohlstrasse ist schlanker zu projektieren. Alle Bäume sollen nach Möglichkeit erhalten bleiben.
- Auf der städtischen Parzelle (Kat. Nr. AL 7161) vor der Altstetterstrasse 107/109 soll kein Parkplatz projektiert werden.
- Bei der Anordnung der Bushaltestellen soll die Nähe zum Lindenplatz bzw. zur Tramhaltestelle im Vordergrund stehen.
- Der Perron der Haltestelle Lindenplatz (Tram 2 und Bus 35) stadtauswärts ist zu verbreitern.

Die Nachfrist beträgt 12 Monate ab Beschluss des Gemeinderats.

5 / 6

Die Minderheit der SK SID/V beantragt Ablehnung des Rückweisungsantrags.

Mehrheit:	Pascal Lamprecht (SP), Referent; Präsidentin Simone Brander (SP), Marianne Aubert (SP), Eduard Guggenheim (AL), Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Sven Sobernheim (GLP)
Minderheit:	Andreas Egli (FDP), Referent; Vizepräsident Derek Richter (SVP), Markus Hungerbühler (CVP), Stephan Iten (SVP), Thomas Kleger (FDP), Ursula Uttinger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 72 gegen 46 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist beschlossen:

Der Stadtrat soll auf Basis eines vollständigen Vorprojekts inkl. Verkehrsgutachten einen neuen Bericht mit den folgenden Eckpunkten erstellen.

- In der Altstetterstrasse zwischen Badenerstrasse und Hohlstrasse ist eine Tempo-30-Zone zu projektieren.
- An neuralgischen Stellen sollen, wo möglich, Fussgängerstreifen markiert werden.
- Die Trottoirs um die Bäume sollen dort, wo es die Wurzellage der Bäume erlaubt, mittels begehbaren Baumscheiben fussgängerfreundlich und hindernisfrei gestaltet werden.
- Im Abschnitt zwischen der Badenerstrasse und der Baslerstrasse ist ein Lastwagenverbot einzuführen. Die Kurven von der Altstetterstrasse in die Badenerstrasse sind entsprechend enger zu gestalten und die Breite der Fahrspuren ist auf eine normale Breite zu reduzieren, damit die Trottoirs vor dem Lebensmittelladen bzw. dem Restaurant verbreitert werden können.
- Mit dem Verkehrsgutachten ist zu prüfen, ob der Linksabbieger der Altstetterstrasse in die Hohlstrasse aufgehoben werden kann. Der Anschluss der Altstetterstrasse in die Hohlstrasse ist schlanker zu projektieren. Alle Bäume sollen nach Möglichkeit erhalten bleiben.
- Auf der städtischen Parzelle (Kat. Nr. AL 7161) vor der Altstetterstrasse 107/109 soll kein Parkplatz projektiert werden.
- Bei der Anordnung der Bushaltestellen soll die Nähe zum Lindenplatz bzw. zur Tramhaltestelle im Vordergrund stehen.
- Der Perron der Haltestelle Lindenplatz (Tram 2 und Bus 35) stadtauswärts ist zu verbreitern.

Die Nachfrist beträgt 12 Monate ab Beschluss des Gemeinderats.

Mitteilung an den Stadtrat

6 / 6

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat